

tige Schrifttum bereithalten, volkhaftes Unterhaltungsschrifttum und gutes Jugendschrifttum vermitteln soll.

Die Unterhaltung einer Volksbücherei von angemessener Leistungsfähigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Kultur- und Bildungsaufgaben der Gemeinden.

Es ist anzustreben, daß in jeder Gemeinde von 500 Einwohnern an eine Volksbücherei vorhanden ist. Sie soll einen Kernbestand ausgewählten Schrifttums enthalten, der in der Regel auf dem Dorfe je nach der Größe des Ortes 250—800 Bände, in der Kleinstadt etwa 1500—4000 Bände und in der Mittel- und Großstadt bis zu 20 000 Bänden in den einzelnen Zweigbüchereien umfaßt.

Dazu treten in den Mittel- und Großstädten als unterstützende Einrichtungen Kinderleseräume, Jugendausleihen, Musikbüchereien, Lesesäle.

Der planmäßige und einheitliche Aufbau des Volksbüchereiwesens eines Gebietes wird von den Staatlichen Volksbüchereistellen betreut, sie unterstützen den Landesunterrichtsverwaltungen, in Preußen den Regierungspräsidenten. Sie beraten die Gemeindeverwaltungen in den Angelegenheiten des Volksbüchereiwesens, geben die für die Verwaltung der Büchereien notwendigen Anleitungen und leisten bei ihrem Aufbau fachliche Hilfe, hierzu gehört vor allem die Regelung des Bestandaufbaues.

Die Staatlichen Volksbüchereistellen werden fachlich einheitlich durch die dem Reichserziehungsministerium unmittelbar unterstellte Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen geführt, die im Jahre 1935 errichtet wurde. Der Reichsstelle und den Staatlichen Volksbüchereistellen stehen Ausschüsse zur Seite, in denen die an der Volksbüchereiarbeit regelmäßig teilnehmenden behördlichen und Parteidienststellen vertreten sind.

Den Neuanschaffungen der Büchereien in den kleinen und mittleren Gemeinden werden Reichslisten zugrunde gelegt, die durch Listen heimatgebundenen Schrifttums ergänzt werden.

In den Gemeinden unter 2000 Einwohnern wird die Volksbücherei in der Regel ehren- oder nebenamtlich geleitet. Hierfür kommen vornehmlich jüngere für die Aufgabe geeignete Lehrer und Lehrerinnen in Betracht, die von den Staatlichen Volksbüchereistellen in besonderen Ausbildungslehrgängen geschult werden.

In größeren Gemeinden wird die Volksbücherei von diplomgeprüften Volksbibliothekaren verwaltet. Ihre Ausbildung erfolgt in einer der drei dem Reichserziehungsministerium unterstellten Büchereischulen in Berlin, Leipzig und Köln. Am Ende der zweieinhalbjährigen Ausbildungszeit wird vor dem Staatlichen Prüfungsausschuß für das Bibliothekswesen in Berlin die Fachprüfung abgelegt.

Berlin und die Woche des Deutschen Buches 1937

Die Landesleitung Berlin hatte in Verbindung mit der Abt. IV der Reichsschrifttumskammer die Gauwerbegemeinschaft in einer Arbeitssitzung über die Ausrichtung der diesjährigen Woche des Deutschen Buches in Berlin unterrichtet.

Zeugte schon der starke Besuch dieser Arbeitssitzung durch die in der Gauwerbegemeinschaft zusammengeschlossenen Träger der Werbung für das deutsche Buch von dem Verständnis für den Werbegedanken, so beweist das Programm der Woche des Deutschen Buches 1937 in Berlin in seiner Reichhaltigkeit die zielsichere Zusammenarbeit aller in Frage kommenden Stellen. Vier große Ausstellungen werben für das deutsche Buch. »Die Jahreschau des deutschen Schrifttums«, von der Reichsschrifttumskammer zusammengestellt und neben zahlreichen anderen Städten in den 31 Gaustädten ausgestellt, wird in Berlin an zwei Stellen gezeigt, um möglichst vielen Volksgenossen einen Überblick über das Schrifttumsschaffen seit der vorjährigen Buchwoche zu geben.

Die Sonderchau »Schöpferisches Buchbinderhandwerk«, veranstaltet vom Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks im Haus des Deutschen Handwerks, ist die Parade deutschen handwerklichen Könnens, bunt und vielgestaltig in der Aufmachung, einheitlich in dem hohen Leistungsstand der gezeigten Bucheinbände.

In den Räumen der Staatsbibliothek zeigt die Reichsbetriebsgemeinschaft Druck und Papier in der aus dem Wettbewerb »Vorbildliches Buchschaffen« hervorgegangenen Musterschau die besten Arbeiten vorbildlicher Buchgestaltung und Werbung als Rechenschaftsbericht der beispielhaften Werbung für die eigene Leistung im Buchschaffen.

Neben diesen großen Ausstellungen hat die Hitlerjugend in Verbindung mit einer größeren Anzahl Berliner Buchhandlungen Ausstellungsfenster zusammengestellt, die jeweils Sonderchauen aus der Arbeit der HJ. für das deutsche Buch zeigen. In der Hochschule für Politik findet außerdem eine Sonderausstellung der HJ. statt.

Die staatlichen und städtischen Büchereien werben im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten durch geeignete Ausstellungen für das deutsche Buch. Die Werbung wird durch die Verteilung von »Buch und Volk«, das in 10 000 Exemplaren zusätzlich zu den durch den Berliner Buchhandel verbreiteten an die Organisationen und Gliederungen verteilt worden ist, maßgeblich verstärkt.

Mittelpunkt der Berliner Buchwoche ist der Festakt im Berliner Lehrervereinshaus, der die führende Stellung der Reichshauptstadt auch auf dem Gebiete des kulturellen Schaffens erneut

unter Beweis stellen soll. Neben Vertretern der geistigen und wirtschaftlichen Führerschaft Berlins hat jeder Volksgenosse die Möglichkeit, an diesem Festakt für das Schrifttumsschaffen der Reichshauptstadt teilzunehmen.

Die zehn Kreise des Gau Berlin der NSDAP. haben durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit der in den örtlichen Werbegemeinschaften vertretenen Dienststellen, Verbände und Gliederungen mit den Vertretern des Berliner Buchhandels Dichterlesungen ermöglicht, die selbst in entlegeneren Außenbezirken Dichter in ihren Werken für sich werben lassen sollen. Daneben laufen zahlreiche örtliche Einzelveranstaltungen der Gliederungen der Partei und der am Buchschaffen mitarbeitenden Stellen, die in ihrer Gesamtheit wiederum die Einsatzbereitschaft aller beweisen. Unter ihnen nehmen wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung einige eine Sonderstellung ein. Die Standarte 5 Horst Wessel ruft in Verbindung mit der Anti-Komintern und dem Berliner SA-Führer und Dichter Otto Paust zu einer politischen Feierstunde der Berliner SA. Drei größere Werklezungen in Berliner Großindustriebetrieben, bei der AEG, der Osram-G.m.b.H. und der Julius Pintsch A.G., die durch das vorbildliche Verständnis der Betriebsführung ermöglicht werden, bringen dem Berliner Arbeiter Dichter und ihre Werke näher, Berichte aus ihrem Schaffen, gestaltet in der einfachen und klaren Form unserer Zeit. Es ist selbstverständlich, daß die Berliner Presse und der Berliner Rundfunk sich in ihrem Programm wie auch in den vergangenen Jahren tatkräftig für die Woche des Deutschen Buches 1937 einsetzen und einen wesentlichen Anteil an ihrem Gelingen haben werden.

Das Berliner Programm soll in seiner Mannigfaltigkeit für das deutsche Buch werben, darüber hinaus aber unter Beweis stellen, daß die Buchwerbung in der Reichshauptstadt eine führende Stellung beansprucht.

Kurt Jewan.

Programm zur Woche des Deutschen Buches 1937 in Berlin

Ausstellungen:

Jahreschau des deutschen Schrifttums

1. Unter den Linden 43 vom 1. bis 7. November, 9—22 Uhr,
2. Lessing-Hochschule, Berlin W 62, Lutherstraße 9, 9—20 Uhr.

Sonderchau »Der Bucheinband« im Haus des Deutschen Handwerks, Berlin, Neustädtische Kirchstraße.

Ausstellung »Vorbildliches Buchschaffen« in den Räumen der Staatsbibliothek, Unter den Linden.

Ausstellung der Hitlerjugend in der Hochschule für Politik, Berlin W 8, Am Schinkelplatz 6.